

Märchen – ein wunderbares Werkzeug fürs friedvolle Miteinander

Ich lese immer noch an deinem wunderbaren Buch – es verdient Zeit.

Als ich mit einer Freundin im Frühjahr im Café Landtmann über Märchen gesprochen habe, meinte ich, Märchen seien wichtig. Damals habe ich das eher aus dem Bauch heraus gesagt. Durch dein Buch habe ich nun besser verstanden, warum.

Vor einigen Tagen war ich mit einer Delegation des Ministeriums am ISTA in Klosterneuburg. Auf der Rückfahrt habe ich mit einer Kollegin darüber gesprochen, warum wir in den Naturwissenschaften so große Fortschritte machen, während wir bei gesellschaftlichen und menschlichen Fragen oft viel schwerer weiterkommen.

Da kam mir später, an einem diesigen Nachmittag mit deinem Buch, ein Gedanke: Wenn es Menschen schwerfällt, direkt über Menschen zu sprechen, dann können Märchen vielleicht genau diesen Umweg eröffnen. Sie verpacken zutiefst Menschliches so, dass wir es besser annehmen können.

Märchen können moralische, ethische, metaphysische und philosophische Wirkprinzipien sichtbar machen, ohne dass wir uns sofort ertappt oder direkt gemeint fühlen. Vielleicht wirken sie gerade deshalb so tief.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen märchenhaften Tag.

Mag. Dipl. Päd. Aaron Banovics, 5. Juli 2026